

Nachrichten und Anzeiger

für Naunhof, Brandis, Borsdorf, Beucha, Trebsen und Umgebung

Kügelchenpreis: Die Gabelstern-Millimeterzeile 6 Bsp., Textteil (Gabelstern) Millimeterzeile 14 Bsp. ...



Diese Zeitung erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends nachm. 4 Uhr. Bezugspreis monatlich RM. 1.00 ...

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Bürgermeister von Naunhof, Brandis, Borsdorf und Beucha ...

Nummer 5

Montag, den 9. Januar 1939

50. Jahrgang

Die Wirtschaftsachse Rom-Berlin

Ergebnis der Woche

Drei Aufgaben

Es ist des Führers Brauch und Ausdruck seines Führerwillens, an entscheidenden Zeitendenken in einem ...

Staatsmänner und „Staatsmänner“

Die Reichsjahresbotschaft des Führers unterstreicht innen- wie außenpolitisch den absoluten Friedenswillen ...

bit, konnte ich mich von dem ständig wachsenden Aufschwung überzeugen, der alle Lebenserscheinungen umfaßt und alle Kräfte im gewaltigen Arbeitsrhythmus zu höchster Leistung anspannt.

Wichtige Wirtschaftsverhandlungen

Mein Besuch in der interessanten Antarktis-Ausstellung hat mir die stärksten Eindrücke vermittelt und mich davon überzeugt, wie im faschistischen Italien alle wirtschaftlichen Kräfte mobilisiert werden, und wie eine gute Propaganda auch die psychologischen Voraussetzungen in allen Volksschichten für die Erkenntnis schafft, daß die Wirtschaft von den politischen Kraftströmen geformt wird, daß die gleichen Ideale und die gleiche Weltanschauung in der Politik, in der Kultur und in der Wirtschaft lebendig sein müssen, wenn die Wirtschaft ihre höchste Aufgabe erfüllen soll, der Sicherheit der Nation und dem Wohlfand des Volkes zu dienen.

Ich habe die Einigung Ihrer Regierung gerade zu diesem Zeitpunkt besonders freudig und dankbar angenommen, weil zur Zeit wichtige Wirtschaftsverhandlungen zwischen unseren beiden Regierungen schweben.

Ich bin der Meinung, daß eine Aussprache zwischen uns über diese Dinge deshalb gerade in diesem Augenblick von größter Bedeutung sein muß, weil wir einen Wandel des wirtschaftlichen Weltbildes wahrnehmen, der uns ebenso wie auf politischem und kulturellem Gebiet auch in der Gestaltung unserer beiderseitigen nationalen Wirtschaften zu neuen gemeinsamen Kraftanstrengungen zwingt und es erforderlich macht, daß wir nach Möglichkeiten und Methoden suchen, einen Ausgleich der Kräfte herbeizuführen, um einen noch stärkeren Einsatz und einen noch größeren Erfolg im gemeinsamen Vorgehen zu erreichen.

Das haben wir der unerschütterlichen Staatskunst unserer beiden Führer zu danken, die unseren Völkern nicht nur ein politisches Ideal gegeben haben, sondern auch die Ethik der Arbeit in der Wirtschaft unserer beiden Länder haben lebendig werden lassen.

Wir setzen den internationalen Geld-, Kredit- und Kapitalmärkten die Kraft des Bodens und der Arbeit entgegen. Wir sehen es mit jedem Tag deutlicher, wie die alten Mächte eines nicht mehr lebensfähigen Weltwirtschaftsgefüges die gegen sie anstürmende Gewalt der jungen, national-gewachsenen, von hohen Idealen erfüllten und zur letzten Hingabe entschlossenen Kräfte aus den erkrankten nationalen, nach einem Willen und zu einem Ziel geführten Wirtschaften zu spüren bekommen und als höchst bedrohlich erkennen.

In diesem Sinne trat der Minister auf das Wohl des Königs, des Duce und auf das Glück des italienischen Volkes.

Der zur Zeit zu Wirtschaftsbesprechungen in Rom weilende Reichswirtschaftsminister Funk legte Sonnabend am Ehrenmal des Unbekannten Soldaten und in der Ehrenkapelle der gefallenen Faschisten im Hause der faschistischen Partei mit dem Hakenkreuz geschmückte Vorbereitungen nieder. Im Hause der faschistischen Partei wurde Reichswirtschaftsminister Funk von Parteisekretär Starace empfangen. Anschließend gab der italienische Vorkämpfer in Berlin, Attolico, zu Ehren des Reichswirtschaftsministers ein Frühstück.

Sonnabend nachmittag hatte Reichswirtschaftsminister Funk eine erste Besprechung mit dem italienischen Minister für Devisenbewirtschaftung, Guarneri, der ein Besuch bei dem italienischen Außenminister, Graf Ciano, folgte. Beide Unterredungen trugen sehr freundschaftlichen Charakter. Bei der eingehenden Unterredung des Reichswirtschaftsministers mit Minister Guarneri wurden die großen grundsätzlichen Fragen der gemeinsamen Wirtschaft und ihrer Ausrichtung behandelt.

Bei dem anschließenden längeren Besuch der Landesgruppe Italien der NSDAP wurde der Reichswirtschaftsminister von Landesgruppenleiter Eitel begrüßt. Der Landesgruppenleiter gab dem Reichswirtschaftsminister eine eingehende Darstellung des organisatorischen Aufbaus der Landesgruppe Italien und ihrer Aufgaben und schloß hieran längere Ausführungen über die praktische Arbeit der NSDAP in Italien. Er konnte dabei dem Reichswirtschaftsminister einen besonders interessanten Einblick in die wirtschaftliche Lage der Reichsdeutschen in Italien geben. Reichswirtschaftsminister Funk betonte, er habe im Reichswirtschaftsministerium von Anfang an für eine enge Zusammenarbeit mit der NSDAP gesorgt, denn der deutsche Kaufmann im Auslande habe heute eine besonders wichtige Aufgabe.

Trinksprüche Funk-Guarneri

Zu Ehren des Reichswirtschaftsministers Funk gab der Minister für nationale Wirtschaft, Guarneri, ein Essen, zu dem zahlreiche führende Persönlichkeiten von Wirtschaft und Finanzen geladen waren. Bei dem Essen wurden zwischen Minister Guarneri und dem Reichswirtschaftsminister Trinksprüche gewechselt.

Minister Guarneri führte u. a. aus: Deutschland und Italien stehen den gleichen Aufgaben gegenüber und müssen sich in jeder Weise bestreben, die einseitigen wirtschaftlichen Ursachen in immer größerem Maß zu beseitigen, um ihren Ländern die weitestmögliche wirtschaftliche Unabhängigkeit sicherzustellen, welche die notwendige Voraussetzung für die politische Unabhängigkeit und für die fortschreitende Verbesserung der Lebensbedingungen beider Völker darstellt.

Das soll nicht bedeuten, daß es in der Abicht Deutschlands und Italiens liegt, sich auf wirtschaftlichem Gebiet zu verschließen und geschlossene Märkte zu bilden.

Die mit Ihnen geführten Unterredungen haben mich in meiner Überzeugung bestärkt, daß Deutschland und Italien dank dem vollen Verständnis, das in der politischen Atmosphäre der Achse den beiderseitigen Notwendigkeiten entgegengebracht wurde, zu gemeinsamem Vorteil die Beziehungen zwischen ihren Wirtschaften immer enger und tiefer gestalten. Mit diesem Wunsch erhob der Minister das Glas auf den Führer und das Wohl des deutschen Volkes.

Reichswirtschaftsminister Funk antwortete mit Dankesworten u. a.: Nebenmal, wenn ich in Ihr Land gekommen

Du hast die Pflicht, gesund zu sein!

Das Jahr der Gesundheitspflicht der Jugend.

Die Aufklärungsarbeit im Rahmen des Jahres der Gesundheitspflicht, das der Reichsjugendführer verkündet hat, wird sich über das ganze Jahr erstrecken. Der sozialpolitischen Zeitschrift der NSDAP, „Das Junge Deutschland“, macht Günther Kaufmann im einzelnen Mitteilungen über Programm und Absichten dieses Jahres. Zunächst wird das Führerkorps vorbereitet, dann werden die Eltern zur Mithilfe aufgerufen werden. NSDAP-Merzte werden sie über die verschiedenen Fragen der gesunden Entwicklung, Lebensführung und Ernährung ihrer Kinder aufklären. Größere Beachtung wird die Reichsjugendführung den sportlichen Ausgleichsübungen der wertvollen Jugend zuwenden. Besonders dringlich ist die aktive Hilfe für die Zahngesundheitspflege.

Im Mai Gesundheitsappell

Im Mai wird der große Gesundheitsappell der deutschen Jugend stattfinden. Im Rahmen der Aufklärungsarbeit über gesunde Ernährung, Körperpflege usw. soll auch eine planmäßige Bekämpfung der Genußgifte erfolgen. Die Jahresparole richtet sich wohlgerichtet an 10- bis 18-jährige Jungen und 10- bis 21-jährige Mädchen. Es handelt sich nicht darum, so wird betont, nach Befreiung des Parteijugendwesens etwa das deutsche Volk in ein Raucher- und Nichtraucherlager zu trennen oder die Partei der Weintrinker sanftlich durch die Front der Apfelsafttrinker bekämpfen zu lassen.

Notwendig sei aber, in der Jugend einen Lebensstil zu finden, den Genuß von Tabak und Alkohol für die

Entwicklungsjahre zu unterbinden und das auszurotten, was nur dumme Augenwehheit ist und nur deshalb betrieben wird, weil es sozusagen als „snort“ oder „sniff“ galt.

Rauchen nicht mehr „sniffig“

Aus dem Freiwilligkeitsprinzip, der Selbstverantwortung der Jugend heraus, solle ein Wandel in der Einstellung erwirkt werden, der auf jeden Fall für die Zeit der Entwicklungsjahre einen Verzicht auf diese Genußgifte zur Folge haben müsse. Obwohl die Aktion sich nicht auf Erwachsene erstreckt, werde das Führerkorps der NSDAP geschlossen den Verzicht auf das Rauchen durchführen.

90 Prozent gesund befunden

Schon im Jahre 1938 wurde erstmalig ein Gesundheitsappell der deutschen Jugend durchgeführt. Als Ergebnis teilte Dr. Hörbmann, der Leiter des Gesundheitsamtes in der Reichsjugendführung, mit, daß der Gesundheits- und Leistungszustand der Hitler-Jugend gut ist.

Nur etwa 9 bis 10 Prozent mußten nachuntersucht oder für gesundheitsfördernde Maßnahmen vorgeschrieben werden. Er kündigte weiter an, daß das Nebeneinander von Schulgesundheitsdienst und NSDAP-Gesundheitsdienst hoffentlich in nächster Zeit beseitigt wird.

Als Auftakt zum Jahr der Gesundheitspflicht wird allen Jugendlichen eine in Millionenauflage erscheinende Schrift in die Hand gegeben mit dem Titel „Du hast die Pflicht, gesund zu sein“.

„Der Weg zurück ist unmöglich“

Dieses Wort stammt von dem tschechischen Außenminister Chvalkovsky und ist an die tschechische Jugend gerichtet. Es läßt vermuten, daß begrifflicherweise gewisse tschechische Kreise sich nur schwer an die veränderten Verhältnisse gewöhnen können. Sie haben sich zu lange wohl gefühlt in einer Atmosphäre, in der sie das Gesetz des Zusammenlebens aufeinander angelegener Menschen benutzt und gewollt mißachteten. Sie hatten ja Genf als nachsichtigen Förderer zur Seite. Heute gilt es für diese Kreise, selbst sich zu regen und sich den Staat zu schaffen, der seiner Lage und seinen Verhältnissen entspricht. Es heißt für die Tschechen, sich auf sich selbst besinnen und sich frei zu machen von Juden und Judengenossen, die sie in ihr Unglück hineinführten. „Der Weg zurück ist unmöglich“ Die Theorie von Beneš war falsch, deshalb mußte auch das Endergebnis seiner „Politik“ der Zusammenbruch sein. Er ist heute ein vergessener, ein Mann ohne Vaterland, der seine letzte Hoffnung auf die Verteilung und Hegemonie des Judentums setzt. Aber sein Volk will weder von Herrn Beneš noch von den Juden etwas wissen. Das Wort Chvalkovsky's sollte auch über den Kreis, an den es gerichtet wurde, hinaus beherzigt

etwa bestimmter Stellen, deren Namen Sie auch noch herausfinden, die Siegen umgibt werden. Ein breiter Graben — und die Gräben sind nicht in ihrer Tiefe, wie Sie sich, erhebt, sondern sie sind

Der Gehirnschlaganfall war ebenfalls ein nicht befallener geworden. Sie vielen Gräben gab es Gräben für die Stämme, Dörfer, hoch stieg Gefährten lagerten, ließ sich auch auf den Gräbern anderer Gräbern

Die Kälte war schuld